

Der mittlere Teil der Insel

Landschaftlich ungemein abwechslungsreich: Fruchtbare, in verschiedenen Gelb- und Grüntönen schimmernde Ebenen werden von zerklüfteten Landstrichen unterbrochen. Die Oberfläche erinnert an einen Pizzaboden, der Blasen wirft. Die Mitte der Insel ist bizarr und kontrastreich.

Mitte des 19. Jh. lebten die Bewohner Antimachias und Kardamenas noch zusammen in der mächtigen ehemaligen Johanniterfestung, dem Kastell von Antimachia, dann trennte sich die Gemeinde. Heute präsentiert sich ein ungleiches Geschwisterpaar: Während die Einwohner Antimachias noch immer hauptsächlich ihre Felder bestellen, avancierte Kardamena zum Zentrum eines durchorganisierten Tourismusbetriebes.

Kardamena

Eine im Vergleich zu früher kümmerliche Anzahl von Booten im kleinen Hafen deutet darauf hin, dass die Einwohner Kardamenas einst von der Fischelei lebten. Die meisten haben ihren Beruf aufgegeben, ebenso wie die Bauern. Heute leben 1.800 Griechen in dem Ort, in dem sich in der Hauptsaison bis zu 20.000 Touristen gleichzeitig drängeln. Von britischen Reiseveranstaltern wird Kardamena als „English Village“ angepriesen.

Ein kurzer Aufenthalt genügt, um zu begreifen, warum: Die kleine Stadt ist fest in englischer Hand und die touristische Infrastruktur auf Geschmacksnerven und Lebensgewohnheiten der Gäste aus Großbritannien eingestellt. Ein Pub reiht sich an den nächsten, und Lagerbier vom Fass ist ebenso obligatorisch wie Fish & Chips. Trinken und Feiern stehen für die britischen Touristen hier ganz oben auf der Urlaubsagenda. Und weil das in der Regel bis tief in die Nacht hinein stattfindet, beginnt das morgendliche Leben in Kardamena auch recht spät. Dann nämlich, wenn alle ihren Rausch ausgeschlafen haben. Ein Full English Breakfast hilft gegen den Hangover. Ab mittags laufen in den Bars dann englisches Comedy-TV-Programm oder aktuelle Kinohits auf Leinwand. Dazu wird das erste Bier des Tages aufgemacht.

Der ursprüngliche Dorfkern Kardamenas liegt zwischen Hafen und Kirche, doch ist er zwischen all den Hotelbauten, die sich gleichen wie ein Ei dem anderen, nicht mehr wirklich auszumachen. An der Uferpromenade reiht sich Café an Café, davor dümpeln die Boote im Wasser; hier präsentiert sich Kardamena (zumindest tagsüber) von seiner schönsten Seite. Etwas ruhiger und griechischer als im Zentrum geht



es in dem Ortsteil zu, der westlich des – meistens ausgetrockneten – Flussbettes liegt.

Sowohl am östlichen als auch am westlichen Ausläufer der Stadt wird Kardamena von gigantischen Hotelprojekten eingerahmt. Im Osten liegt das Hotel Norida Beach, das inzwischen ein All-inclusive-Club mit 1.000 Betten ist, im Westen befindet sich das luxuriöse Aegean Village, dessen Name Programm ist: Hier ist ein eigenes Dorf entstanden.

Geschichte

Südwestlich des heutigen Kardamena befand sich in der Antike die Stadt *Halasarna*, deren Bevölkerungszahl weit über der von Kardamena lag. Von dieser Stadt wurden einige Überreste gefunden, u. a. die eines hellenistischen Theaters und einer Grabanlage. Aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten stammen die Grundmauern der Basilika Ag. Theotis bei Kardamena.

Einst Sumpf, heute Bettenburgen

Iraklis M. Karanastasis schreibt in seiner „Volkskunde von Kos“: „In der Mitte der Insel und etwa eine Stunde voneinander entfernt liegen die Dörfer Antimachia und Kardamena. Diese beiden Dörfer bildeten früher eine Gemeinde. Zur Zeit, als die Revolution von 1821 ausbrach, lebten die Einwohner – wie uns unsere Großeltern erzählten – im Kastell von Antimachia, einer großen venezianischen Festung, welche die gesamte zentrale Hochebene der Insel beherrscht. Sie hatten sich dorthin zurückgezogen, um den furchtbaren Einfällen algerischer und sarazenischer Korsaren zu entgehen, von denen die Ägäis zur Zeit der Piraten heimgesucht wurde. Um 1850 verließen sie den engen Raum in der Festung, um in freieres Gebiet überzusiedeln. Sie teilten sich in zwei Gruppen: Die eine ließ sich in einer offenen, weiten Hochebene (220 m ü. d. M.) nordwestlich des Kastells nieder (dem heutigen Antimachia), und die andere ging vom Kastell in Südwestrichtung hinunter und siedelte sich in einem Tal an, das dicht mit Weingärten, Öl- und Obstbäumen bewachsen ist, von einem Trockenbach durchflossen wird und zwanzig Minuten Fußweg von der Küste entfernt liegt. Heute trägt die Stelle den Namen Paläa Kardamäna. In diesem schönen Tal konnten sie jedoch nicht länger als 50 Jahre leben, da das Gebiet versumpfte, die Bevölkerung unter Malaria zu leiden hatte und das Dorf sich nicht entwickeln konnte. Die Einwohner glaubten, dass dieser Ort verhext sei, und deshalb ließen sie immer nur 39 Familien hier wohnen. Wurde eine vierzigste Familie gegründet, musste sie aussiedeln.“

In den 80er Jahren des 19. Jh. zogen die Bewohner schließlich dorthin, wo das heutige Kardamena liegt, und betrieben Fischerei und Landwirtschaft. Dies änderte sich Mitte der 1970er Jahre: Tourismusmanager entdeckten den langen Sandstrand, sahen, dass die Ebene sich als Baugrund hervorragend eignet, und begannen mit der Errichtung der ersten Hotels. So vollzog sich der Wandel

172 Der mittlere Teil der Insel

vom ehemaligen Fischerdorf zur Hochburg des Massentourismus im Sommer, aus der im Winter eine Geisterstadt wird.

Information/Verbindungen

• *Information* Eine Touristeninformation gibt es im Ort nicht mehr. Im Gemeindehaus, in dem sie vorher untergebracht war, sitzt inzwischen die Post. Auskünfte erhalten Sie bei den Reisebüros. Gleich vier davon finden Sie zwischen der Platia Elephterias und dem Halteplatz der Inselbusse. Freundlich und kompetent bedienen uns die Mitarbeiter von **Offshore Travel** (☎ 22420-91673). Das Angebot umfasst Fahrtickets, organisierte Ausflüge und Autovermietung. Einige Agenturen vermitteln auch Zimmer.

• *Bus* Zwischen Kos-Stadt und Kardamena gibt es Mo–Sa 6 x, So 3 x tägl. eine Busverbindung. Die Fahrt dauert 45 Min. und kostet 2,30 €. Der Bus hält beim Supermarkt Louis oberhalb der Platia Elephterias.

Zudem fahren **Lokalbusse** 11 x tägl. (zwischen 8 und 24 Uhr) die Strandabschnitte nach Osten und Westen ab; bei den Hotels

Porto Bello und Norida Beach kehren sie wieder um.

• *Fähre* Tägl. um 14 oder 17 Uhr legt eine der beiden Fähren *Agios Konstantinos* oder *Nisyros* in Richtung **Nissiros** ab (einfache Strecke für 8 €). In der HS fahren die Fähren zudem um 9.30 Uhr auf die Nachbarinsel. Informationen zu den Abfahrtszeiten gibt die Reiseagentur Entikon, ☎ 22420-31465.

• *Mini Train* Der **Zug auf Rädern** startet vom Hafen, um die Strände 3 x tägl. sowohl in Richtung des Hotels Porto Bello im Westen als auch in Richtung des Norida-Beach-Hotels im Osten abzufahren.

• *Taxi* Ein **Taxi** kostet von Kos-Stadt nach Kardamena rund 23 €. Die Wagen warten dort, wo auch die Inselbusse halten.

Adressen

• *Arzt/Apotheke* Nahe der Kirche befindet sich eine Notfallpraxis, in der mehrere Mediziner arbeiten. Geöffnet 9–14 und 17–21 Uhr. ☎ 22420-91525. Im Ort gibt es mehrere Apotheken.

• *Auto-/Zweiradverleih* Das Angebot ist riesig; neben den Filialen der renommierten Autoverleiher gibt es ein Dutzend lokaler Unternehmen, die Zwei- und Vierräder anbieten. Da sich die Preise nicht wesentlich unterscheiden, seien hier stellvertretend nur zwei Beispiele genannt:

Autoverleih Lukas, ein Fiat Seicento kostet pro Tag etwa 35 €. Für einen Suzuki-Jeep sind 50 € zu entrichten. Die Preise verstehen sich inkl. Vollkaskoversicherung. Wer den Wagen drei Tage mietet, zahlt für den Seicento 85 €,

für den Suzuki 135 €. ☎ 22420-91598.

Zweiradverleih Peters, mit zwei Filialen vertreten, große Auswahl. Fahrräder ab 4 € tägl., Scooter ab 15 € und Quads ab 25 €. Rabatte gibt es ab drei Tagen. ☎ 22420-92160 oder 22420-92260.

• *Einkaufen* In Kardamena gibt es alles, was das Urlauberherz begehrt: Souvenirläden und Boutiquen, Fotogeschäfte und kleine Supermärkte.

• *Geld* Banken und Automaten sind mehrfach vorhanden. Einen **Geldautomaten** finden Sie direkt an der Platia. Die Filiale der *National Bank of Greece* mit EC-Automat befindet sich an der Hauptstraße nahe der Kirche. Geöffnet ist sie Mo–Do 8.45–13.30 Uhr, Fr 8.45–13 Uhr.

Übernachten (siehe Karte S. 174)

Während der Hauptsaison sind die Hotels und Pensionen meist ausgebucht. Zu diesem Zeitpunkt auf gut Glück ein Zimmer zu suchen, ist nicht ratsam. Konkret: Von Mitte Juli bis Mitte August läuft hier ohne vorherige Buchung absolut nichts. Besser sind die Aussichten in der Vor- und Nachsaison.

Zimmer vermittelt das Reisebüro Kardamos Tours. Weisen Sie auf Ihre Preisvorstellungen hin. Selbst in den kleineren Pensionen entlang der Strandpromenade zu beiden Seiten des Hafens müssen Sie mit 20–38 € für ein DZ rechnen, je nach Saison und Ausstattung. Der Nachteil dieser Unterkünfte: Da die Promenade auch



In Katalogen als „English Village“ angepriesen: Kardamena

Zentrum des Nachtlebens ist, stellt Lärmbelästigung keine Ausnahme, sondern die Regel dar.

Olympia Mare (20), idealer Platz zum Entspannen. Gut 1 km westlich von Kardamena direkt am Strand gelegen – man braucht keine Straße zu überqueren! Keine Hotels, Tavernen oder Diskotheken stören in der Nähe. Das Haus steht allein abseits des touristischen Trubels. Die Gäste sind allesamt Individualreisende, denn Betreiber Niklos Katsillis arbeitet nicht mit Agenturen zusammen. Zur Auswahl stehen 16 Apartments: jeweils zwei Räume (einer davon mit kleiner Küche) und Bad, zwischen 44 und 64 m² groß. Alle Unterkünfte sind klimatisiert, gepflegt und mit Geschmack möbliert; zwei Apartments sind barrierefrei. Der Aufenthalt für zwei Personen kostet 45–60 €. ☎ 22420-91711, § 22420-92711, www.olympiamare.com.

Nissia und Kamares (3), wohl eine der sympathischsten Unterkünfte, was Architektur und Ambiente angeht. Rund um einen üppig bepflanzten großen Innenhof liegen die 40 Apartments der Anlage. Zahlreiche Bogengänge verbinden die verschachtelten, weißen Häuser mit den blauen Fensterläden; die Zimmer sind geräumig und mit Holzmöbeln eingerichtet. Es herrscht eine entspannte Atmosphäre. Der Swimmingpool steht auch Nicht-Hotelgästen zur Verfügung. Studios für zwei Personen kosten je nach Saison

zwischen 32 und 47 €. Es gibt auch Apartments für vier Personen. Alle Unterkünfte sind mit Bad und Küche. Wenn Sie ein Zimmer in der HS möchten, müssen Sie schnell sein und am besten schon im Vorjahr buchen, da die Apartments teilweise über Agenturen vermietet werden. ☎ 22420-91091, § 22420-92291, nissiakamares@mail.gr.

Lagas Aegean Village (18), eine Ferienanlage der Superlative, hauptsächlich Gäste aus der Schweiz und Deutschland. Errichtet wurde die Anlage auf der dem Meer zugewandten Seite eines Hügels, etwa 2 km westlich des Hafens. Der Name ist Programm: Das Aegean Village ist ein kleines Dorf und mit den vielen Einkaufsmöglichkeiten, Sportangeboten, Restaurants und einer Diskothek fast schon autark. Angenehm überrascht die abwechslungsreiche Gestaltung der zweistöckigen Bungalows, die in Farbe und Form variieren. Die Unterkünfte sind geräumig und alle Zimmer aufs Meer ausgerichtet. Die Anlage kann bis zu 650 Urlauber beherbergen und verfügt über zahlreiche Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen: fünf Tennisplätze, zwei große Schwimmbekken, eine Sauna und ein Fitnesscenter sowie verschiedene Wassersportangebote am Strand unmittelbar vor dem Feriendorf. In den Monaten April, Mai und Oktober kostet der Aufenthalt pro Person



mit Halbpension 60 € im DZ, in der HS von Juli bis August 80 € pro Person, 40 % Kinderermäßigung (bis zwölf Jahre). Für Rollstuhlfahrer werden speziell ausgestattete Hotelzimmer angeboten, auch die Gemeinschaftseinrichtungen und Geschäfte sind mit Rampen versehen. ☎ 22420-91401, § 22420-91635, info@aegeanvillage.com, www.aegeanvillage.com.

Akti Club (4), 4 km nordöstlich des Zentrums von Kardamena. Clubhotel mit allem Drum und Dran. Eine aufgelockerte Architektur macht die Anlage mit ihren 196 Zimmern sympathisch. Die Häuser, nach griechischen Gottheiten benannt und recht weitläufig angelegt, gruppieren sich um den Swimmingpool, der auch über ein Kinderschwimmbecken verfügt. Auf Familienurlaub ist man hier in jeder Hinsicht eingestellt: Der Spielplatz ist zentral gelegen, und die Kinderbetreuung erlaubt den Eltern die eine oder andere Entspannungspause. Das Freizeitangebot (Tennis, Volleyball, Reiten) ist im Preis inbegriffen, lediglich das Wassersportangebot (Surfen, Katamaransegeln, Schlepp-

fahrten etc.), das am schönen Strand vor dem Hotel genutzt werden kann, wird extra berechnet. Das DZ mit Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendessen) kostet in der HS knapp 130 € pro Person; in der NS sinken die Preise auf rund 80 €. ☎ 22420-92316, § 22420-92319, aktimail@ote.net, www.aktibeachclub.gr.

Silver Beach (6), das Hotel liegt ein paar Hundert Meter östlich der Platia, an der Straße hinter der Uferpromenade. Die 62 Zimmer werden nur teilweise über Agenturen vermietet. Eine schattige Terrasse, die als Café-Bar genutzt wird, umgibt das Hotelgebäude. Die Zimmer sind mit Bad und Balkon ausgestattet und kosten in der HS 50 €, in der NS 45 €. Zur Not kommen auch drei Gäste darin unter, dann erhöht sich der Preis um 5 €. ☎ 22420-91415, § 22420-91006.

Nach **Privatzimmern** sehen Sie sich am besten westlich des Flussbettes um, über das eine kleine Brücke führt – also jenseits des Hotels Valinakis. Hier findet man DZ zwischen 25 und 35 € je nach Saison und Größe.



*Die morgendliche Ruhe trägt:
Nachts ist in den Bars an der Promenade Rambazamba*

Essen und Trinken

In Kardamena eine original griechische Taverne zu finden ist kein leichtes Unterfangen. Hier im englischen Badeort dominieren Fastfood und Pizza das kulinarische Geschehen. Einige der empfehlenswerteren Tavernen finden sich im westlichen Stadtteil hinter dem Hotel Valinakis.

Akteo (19), an der Uferstraße in westlicher Richtung, ein gutes Stück hinter der kleinen Brücke linker Hand; authentischer kann eine griechische Taverne kaum sein: spartanische Einrichtung und Plastiktischdecken. Was hier auf den Tisch kommt, ist – mal abgesehen vom Frühstück (Full English Breakfast) – frei von Zugeständnissen an reisende Mitteleuropäer. Vor allem die fangfrischen Fische können sich sehen lassen. Und dass man hier sonntags fast nur griechische Familien antrifft, kann getrost als Qualitätsmerkmal gewertet werden.

Liotrivi, am Strand vor der Taverne Akteo. Das 1850 errichtete Gebäude hat Stelios Kopanas aufwändig restaurieren lassen. Hier wurde bis vor 30 Jahren noch Olivenöl gepresst. Die einst von Eseln angetriebene Mühle steht noch im Innenraum, die Mühlsteine stammen von den Inseln Nissiros und Santorini. Gute griechische Küche, etwas teurer als das Akteo.

Avli (7), besticht durch eine große Auswahl,

v. a. an Weinen. Nahe der Platia sitzen die Gäste in einem großen Patio – abgeschrmt vom Rummel ringsherum. Das Restaurant befindet sich in einem 1902 erbauten Haus. Es ist eines der wenigen Gebäude, die das Erdbeben im Jahr 1933 überstanden haben.

Ta Adelfia (10), schräg gegenüber der Taverne Akteo. Spezialität ist Pizza in allen Variationen, daneben gibt es auch Pasta und griechische Küche zu günstigen Preisen.

Wenige Hundert Meter weiter am Strand finden Sie die Taverne **Chrisopolous (14)**, die sich selbst als „Family Restaurant“ charakterisiert. Wie bei Akteo gibt es auch hier v. a. Fisch und die griechischen Standards zu günstigen Preisen. Und dazu ist der Blick aufs Meer schöner und unverbauter.

Hellas (17), etwas abseits des Trubels, ebenfalls kurz hinter der Brücke über das im Sommer ausgetrocknete Flussbett, sitzen die Gäste des Hellas auf einer netten Terrasse und lassen sich die köstliche Pizza aus dem Holzofen für um die 6,50 € schmecken.



Flaniermeile bei Nacht: Uferpromenade von Kardamena

Neben einfachen italienischen Speisen in großer Auswahl gibt es natürlich auch griechische Hausmannskost, die frisch ist und richtig satt macht.

Theo's (16), an der Uferpromenade in der Nähe der Hafentreppe. Hier gibt es relativ preisgünstige griechische Kost. Theo's ist noch die griechischste aller Tavernen und Bars, die sich an der Uferpromenade aneinanderdrängen.

Taste (11), wer nach dem Strandaufenthalt ein Loch im Magen hat, das schnell gestopft werden soll, wird hier gut bedient. Die Sandwiches und Toasts (ab

ca. 2 €) sind dick belegt und schmecken prima.

Ein im Kardamena-Koordinatensystem wirklich angenehmes Café namens **The Garden (12)** befindet sich schräg gegenüber der Autovermietung Lukas Rent. Auf der erhöhten Terrasse entlang der Straße sitzt man unter Schatten spendenden Bäumen.

Sie wollen sich von den Engländern kulinarisch verführen lassen? Dann kehren Sie im **Genesis (5)** ein. Spezialitäten des Hauses sind Shepherd's Pie, Rinderbraten mit Yorkshire Pudding und Leber mit Zwiebeln und Schinkenspeck.

Nachtleben (siehe Karte S. 174)

An der Uferpromenade reiht sich eine Bar an die andere. Und in mancher Parallelstraße im Zentrum Kardamenas sieht es nicht anders aus. Sommer, Sonne, Flirts und jede Menge Alkohol lautet das Motto in den Bars und Diskotheken ...!

• **Bars** Eine lange Theke, eine kleine Tanzfläche und ohrenbetäubend laute Musik – so präsentieren sich die Nachtlokale in Kardamena. Zentrum des Nachtlebens sind die Uferpromenade und die Parallelstraße, doch auch im übrigen Stadtgebiet gibt es kaum eine Straße ohne Bar. Einheitliche Öffnungszeiten gibt es nicht; meist sind die Bars bis tief in die Nacht geöffnet, manche haben gar einen 24-Std.-Betrieb. Ab Mitternacht müssen die Lokale, die nicht über einen entsprechend schallisolierten Innenraum verfügen, die Musik leiser drehen,

in den anderen kann bei unveränderter Lautstärke weitergetrunken und -getanzt werden. Preise: Ein Cocktail kostet zwischen 2,50 und 3,50 €, die Flasche Bier (0,5 l) um 2 €, der Eintritt ist frei.

Blue Lagoon und **Obsession (13)**, in beiden Bars gruppieren sich die Tische rund um einen Pool, in dem sich erhitzte Gemüter abkühlen können. Aus leistungsstarken Boxen klingen Techno, Pop, Soul und Blues, während die Gäste, Bier und Cocktails schlürfend, vermutlich langsam ertönen. Es gibt hier auch Frühstück (englisch

und kontinental) sowie einfache Gerichte und Snacks. Das Preisniveau liegt geringfügig über dem der normalen Bars.

• **Diskotheken Starlight (2)**, der Klassiker unter den Discos in Kardamena, am nördlichen Ortsende, unweit des Hotels Kardamos. Die Saisonhits dröhnen aus leistungsstarken Boxen auf die Open-Air-Tanzfläche.

Status Club (1), ein Tanztempel im wahren Sinne des Wortes: Das Gebäude erinnert an antike Tempelarchitektur. Abends stehen die aufgestylten Teenager Schlangen, um hineingelassen zu werden.

Jolly Rogers Bar (15), an der Uferpromenade. Getanzt wird auf der 1. Etage, die wie ein Schiffsdeck aufgemacht ist, mit Blick aufs Meer. Geboten werden ab 22 Uhr House, Drum'n'Bass sowie Cocktails und Shots.

Flamingo (9) und **Sugar (8)** heißen die beiden benachbarten Diskotheken, deren Eingänge auf der Rückseite der Uferpromenade liegen. „Are you sweet enough?“, wirbt Letztere fragend um Kundschaft. Auch hier werden die gängigen Hits der jeweiligen Sommersaison abgespielt.

Preise: In den meisten Diskotheken von Kardamena wird kein Eintritt erhoben, dafür sind die Getränkepreise gesalzen. Eine Flasche Bier kostet beispielsweise ab 3,50 € aufwärts. Die Discos sind in der Regel von 23–6 Uhr geöffnet.



Aufblasbare Meeresbewohner

Veranstaltungen

Am Abend des 7. September ist die Kirche Kardamenas übervoll. Die Messe wird per Lautsprecher auf den Platz vor dem Gotteshaus übertragen, wo halb Kardamena dicht gedrängt und gut gelaunt zusammensteht. Nach dem Gottesdienst zieht der Tross durch die Gassen, an der Spitze der Priester mit der Marienikone. Am 8. September versammeln sich die Einwohner erneut auf dem großen Hof der Kirche, um den Geburtstag

der Muttergottes zu feiern. Bei diesem **Patronatsfest** grillt, trinkt, singt und tanzt die Gemeinde bis in den frühen Morgen.

Großveranstaltungen dagegen sind die **Griechischen Abende**, die von den großen Hotels in den eigens dafür konzipierten Tavernen am nördlichen Ende von Kardamena oder in den Hotels selbst veranstaltet werden. Für 15 € gibt es Essen, Wein und griechische Livemusik.

Baden

Die Badebedingungen um Kardamena sind eigentlich ideal: Der feinkörnige helle Sand zieht sich über etwa 9 km am Meer entlang. Vermutlich liegt es genau daran, dass es selbst außerhalb der Hochsaison an den **Stadtstränden** zugeht wie auf einem Rummelplatz. Kommentar eines Einheimischen: „Die Leute müssen verrückt sein, sich dorthin zu legen.“ Keine 500 m jenseits des Ortes nimmt der Andrang Sonnenhungriger deutlich ab.

Relativ wenige Urlauber halten sich am östlichen Strandabschnitt zwischen dem Club Malibu und dem Hotel Norida Beach auf. Die Strandqualität ist



Urlaub der kurzen Wege: Strand, Schirm, Snackbar

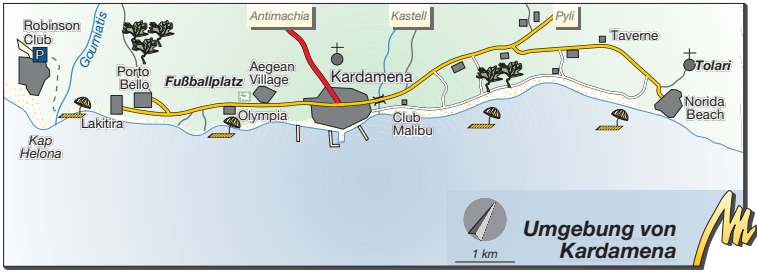
wechselnd – mal steinig, dann wieder feinsandig. Rund 200 m östlich des Clubs Malibu sorgt ein kleiner Tamariskenhain für Schatten. Je weiter man sich in Richtung Osten bewegt, umso sauberer, breiter und feinsandiger wird der Strand.

Am Ostende des Strandes, oberhalb des Hotels Norida Beach, stehen eine Handvoll Häuser und eine kleine Kirche, die zu den Orten **Eleon** und **Tolari** gehören – Ansiedlungen, die nur auf wenigen Karten eingezeichnet sind. Von Eleon erhascht man einen guten Ausblick über den Küstenverlauf bei Kardamena.

An den beliebteren Abschnitten westlich des Hafens, wo nur vereinzelt Bäume für Schatten sorgen, werden Sonnenschirme und Liegen zum Verleih angeboten (5–6 € für zwei Liegen und Sonnenschirm pro Tag). Hier ist das Ufer ziemlich flach; dank der zahlreichen Sandbänke kann man noch weit draußen im Meer stehen. Außerdem herrscht hier – im Gegensatz zur Nordküste – kaum Seegang, was die Strände besonders kinderfreundlich macht. Aber Familienurlaub ist wie gesagt nicht die Haupteinnahmequelle dieses ehemaligen Fischerortes.

Sport

An den Stränden in und um Kardamena gibt es vier **Wassersportstationen**, alle firmieren unter dem Namen *Kardamena Water Sports*. Die Stationen befinden sich im Hafen (nahe McDonald's) sowie bei den Hotels Akti, Aegean Village und Porto Bello. Am Ortsbadestrand werden v. a. Parasailing (35 € pro Person), Jet- und Wasserski sowie Schleppfahrten (jeweils ab 15 €) angeboten. Stärker auf Surfen und Katamaransegeln setzen die Filialen bei den Hotels. 1 Std. Surfen kostet 20 €, wer für die gleiche Dauer einen Katamaran segeln will, bezahlt 40 €. Mehr Infos unter www.koswatersports.gr.



Die **Gokartbahn** *Enjoy* an der Straße zum Hotel Norida Beach hat von 11 bis 23 Uhr geöffnet. 10 Min. kosten 15 €. ☎ 22420-92065.

Tauchfans können halbstündige Tauchgänge inklusive Ausstattung für ca. 48 € unternehmen. Interessierte fragen bei den Wassersportstationen nach.

Minigolf ist im Zentrum von Kardamena möglich. Der Spaß kostet 5 €, Kinder zahlen die Hälfte. Täglich geöffnet, Tickets im Fotoshop gegenüber.

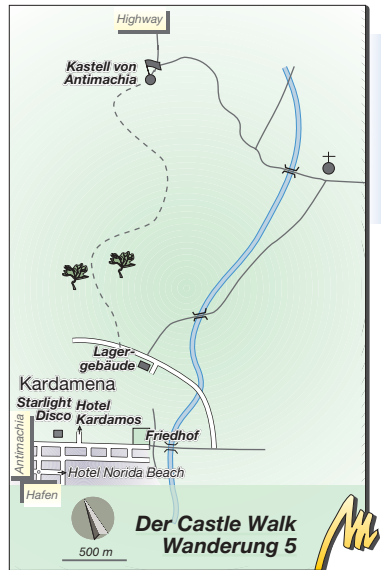
Ausflüge

Der Ausflug nach *Nissiros* kostet 15 €, für dasselbe Geld kommt man auch nach *Nissiros* und *St. Antonio*. Ein Ausflug nach *Kos* („Shopping Tour“) kostet 11 €. Besonders beliebt ist die Bootstour *Three Beaches* (Bubble, Paradise und Camel Beach); inklusive Mittagessen bezahlt man 20 €. Auch Touren nach *Kalymnos*, *Pserimos* und *Bodrum* umfasst das Programm, die Boote starten in *Kos*-Stadt. Tickets für die Tagestouren verkaufen die Reisebüros.

Wanderung 5: Castle Walk

Strecke: 10 km; Höhendifferenz: +/- 120 m; Dauer: 3 Std.

Wer sich vom regen Treiben in *Kardamena* erholen will, der sollte sich auf den Weg zum oben genannten *Kastell* machen. Der Weg, der Sie von der Küste weg ins Landesinnere führt, steigt zwar bis auf die letzten 1,5 km nur leicht an, bietet aber insgesamt kaum Schatten. Deshalb empfehlen sich für den Ausflug die Morgenstunden oder der späte Nachmittag. Längere Zeit gehen Sie an einem Flussbett entlang, das in den Sommermonaten fast völlig ausgetrocknet ist. Trotzdem erkennt man den Verlauf des Flusses problemlos an dem auf-fallend fruchtbaren Boden. Im Flussbett



Der mittlere Teil der Insel
Karte S. 170

wächst Riesenschilf, am Rande des Bachverlaufs gedeihen Oliven und Feigen.

Anfahrt: Mit dem Bus oder eigenen Fahrzeug nach Kardamena.

Wanderung: Kurz hinter der Disco *Starlight* liegt der Friedhof von Kardamena. Von dort gehen Sie auf der Straße nordwestlich in Richtung des Hügels. Die folgende Linksabbiegung ignorieren, an einem Lagergebäude auf der linken Seite des Weges vorbei, 200 m nach dem Lagergebäude zweigt rechts ein Wanderweg ab. Dieser Weg führt zum Kastell.

Nachdem Sie das Kastell besichtigt haben, verlassen Sie den Parkplatz vor dem Kastell auf der Ostseite. Der Weg führt in ein Erosionstal hinab. Folgen Sie an der Gabelung dem Fußweg nach rechts. Der Weg führt über eine Brücke, dahinter wieder rechts abbiegen, weiter über eine Staubpiste, die parallel zu einer Wasserleitung verläuft. Das folgende Gehöft lassen Sie links liegen und folgen dem Feldweg nach rechts, bis Sie schließlich am Lagergebäude wieder auf die Straße treffen, die zurück nach Kardamena führt.

Wanderung 6: Canyons wie im Wilden Westen

Strecke: 8 km; Höhendifferenz: +/- 300 m; Dauer: 3:30–4 Std.

Von der Küste bei Kardamena bis zur fruchtbaren Hochebene um Pyli führt der Weg durch reizvolle Schluchten, die Wasser in die Landschaft gegraben hat – typisch für das Landschaftsbild des mittleren Teils von Kos.

Anfahrt: Mit dem Bus oder einem eigenen Fahrzeug nach Kardamena.

Wanderung: Zunächst über die asphaltierte Straße in Richtung des Norida-Beach-Hotels nach Osten. Etwa 1,5 km vom Ortszentrum entfernt zweigt ein Schotterweg zum ehemaligen Hotel *Villa Bessi* ab. An einem Gewächshaus vorbei führt die Piste ins Landesinnere auf einen grün bewachsenen Hügel zu, dessen Gipfel eine weiß gekalkte Kirche ziert. Der Weg schlängelt sich durch ein tiefes Tal, führt über einen ausgetrockneten Flusslauf und geht dann direkt auf eine schroffe, steil aufragende Felswand zu. In Serpentina geht es hinauf; tiefe Risse, die die winterliche Wassererosion gegraben hat, durchziehen den Weg.

Auf dem Plateau verläuft der Weg nun in Richtung des Dikeos-Gebirges. Kurz

hinter einer Kaserne gabelt er sich: Gehen Sie nach rechts zur Verbindungsstraße Kardamena – Pyli, auf die der Weg in Höhe einer Außenstelle des Zementwerkes trifft. Gehen Sie dann auf der Landstraße nach links, d. h. in Richtung Pyli.

Kurz hinter dem Zementwerk zweigt von der Landstraße eine Schotterpiste nach links ab, anfänglich geht es steil abwärts. Die Piste windet sich anschließend zwischen zwei Hügeln hindurch, bevor sie über Feldwege auf die Hochebene von Pyli führt. Hier wird auf großen Feldern Landwirtschaft betrieben: Die schmackhaften Tomaten von Kos stammen vorwiegend aus dieser Region, in der aber auch Sesam, Zwiebeln und natürlich Oliven geerntet werden. Der Weg mündet schließlich in Ober-Pyli.

Von hier aus kann man mit dem Bus direkt nach Kos-Stadt oder zur nächsten Haltestelle Linopotis fahren, um dort in einen Bus in Richtung Kefalos oder Kardamena zu steigen. Eine Taxifahrt von Pyli nach Kardamena kostet ca. 7 €.